2. Modetagung der Saison

Autor(en): **Walter, Regula**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **105 (1998)**

Heft 6

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-679065

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Besucherinnen und Besucher auf das Partnerland Schweiz sensibilisiert werden.

Conrad Peyer verriet anlässlich der Medienkonferenz noch nichts, was die künstlerische Freiheit von Benjamin Thut einengen könnte. «Fest steht, dass eine gemeinsame Produkte-Ausstellung an zentraler Lage in Halle 7 neben der Trendshow durch Bergsilhouetten geprägt wird. Zudem sollen potentielle Kundinnen und Kunden an verschiedenen Kontaktpunkten neugierig auf unsere Ausstellung gemacht werden, bevor sie über alle Berge sind!»

Die Schweizer Anbieter von Heimtextilien freuen sich gemeinsam mit Benjamin Thut, den Medien im Herbst 1999 den Messeauftritt vorzustellen.

2. Modetagung der Saison

Stoffe, Garne, Strukturen und Farben Sommer 2000; Stylingtendenzen Winter 1999/2000.
Am Donnerstag, 17. September, fand in Zürich die 2. Modetagung der Saison statt. Frau Charlotte Kummer konnte dazu Ornella Bignami aus Mailand und Barbara Lutz aus Frankfurt begrüssen.

Den Anfang machte Ornella Bignami, die ausführlich über die Stoffe des Sommers 2000 sprach: Der Sommer 2000 setzt einen entspannten Umgang mit der Mode voraus. Er verströmt Optimismus, Leichtigkeit, scheinbare Normalität und interpretierte Natürlichkeit, dazu kommt eine bewusst moderne Einstellung und die Lust am Experimentieren. Natürlichkeit und Technologie leben nebeneinander. Technologie wird immer mehr zum Werkzeug der Innovation und verliert ihren technischen Selbstzweck. Das Endergebnis verbirgt die dahinter stehende Technologie. Die Farbigkeit ist freundlich und harmonisch. Aus jeder Farbe strahlt das Licht. Die Farbatmosphäre wird von Weiss dominiert. Weiss ist die absolute Farbe für den Sommer 2000 und steht für Einfachheit, Freiheit, Sauberkeit, aber auch für Licht und Durchsichtigkeit, Leichtigkeit und Natürlichkeit.

Hanf, Leinen, rohe Seide

Artisanales erhält einen neuen Stellenwert. Leinen, Hanf, rohe Seide stehen als Materialien auch in Mischungen im Vordergrund. Bast, feine Seile, Leinenbänder werden allgemein gröber und lassen sich in offenen, losen Bindungen verstricken oder weben. Die Stoffe werden gröber und manchmal auch schwerer. Wattiertes und Gestepptes gehen zusammen mit Grobgeweben in offeneren Bindungen. Verdichtete Stoffe werden kombiniert mit semitransparenten Qualitäten. In der Ausrüstung sucht man Rafia und Stroheffekte, aber auch eingerissene oder eingeritzte Strukturen. Ausfaserungen und verwaschene Farbeffekte kehren verstärkt zurück, dies sowohl in groben als auch in feinen Qualitäten.

Vegetabile Impressionen und exotische Emotionen finden in der grünen Farbskala die beste Interpretation.

Garne mit Algenlook

Die Garne sind trocken, fein bis grob, mit Flammeffekten, mit feuchtem Algenlook und erscheinen wie drapiert. Jerseys haben einen seidig matten Look und eine changierende Farbigkeit. Leinen wird mit Viskose gemischt oder durch transparente oder farbige Folien beschichtet. Stickerei-

REGULA BUFF
TEXTILTECHNIK
UND GESTALTUNG
MATTENSTRASSE 4
4900 LANGENTHAL
TEL. 062 922 75 61
FAX 062 922 84 05

Kostengünstige CAD-Software für Schaftgewebe
WEAVE Point
© 1992 B. T. Myhre. All rights reserved.
WEAVEPOINT VERSION 5.0 FÜR WIN. 95...
WEAVEPOINT VERSION 4.2 FÜR WIN. 3.11...
AUCH FÜR STÄUBLI 1858 III

en und Drucke haben einen ländlich bukolischen Look. Mohnblumen, Gräser und Wiesen sind interessante Motive für den Druck. Exotische Aspekte werden als variierte Streifen und Karodessins realisiert, dies vorzugsweise auf Materialien mit unterschiedlichen Mischungen, in erster Linie Leinen und Seide. Ikat und Batikmuster ergänzen das Thema.

Die Erforschung neuer Technologien, Materialien und Ausrüstungen sowie die Suche nach neuen Wegen für das Jahr 2000 erfordern nicht nur ein breites Fachwissen, sondern vor allem auch Kultur, Energie und positives Denken.

Nach der ausführlichen Darstellung der Stoffe, Garne, Strukturen und Farben des Sommers 2000 durch Ornella Bignami hielt Barbara Lutz aus Frankfurt einen Trendvortrag zum Thema Stylingtendenzen Winter 1999/2000.

Regula Walter

Ornella Bignami, Mailand

Der modische Schritt vom Kind zum Erwachsenwerden

Mode hin und Mode her, den Wünschen der Kiddys muss Tribut gezollt werden. Und das haben die Hersteller der Kinderbekleidung auf der Kind und Jugend in Köln gezeigt.

Sie sind nun mal kleine Mädchen und lieben Kleider. Und sie werden auch modisch wieder der Renner. Wickelkleider und Kleiderröcke werden im Sommer 1999 ein grosses Thema. Besonders praktisch sind die Hosenröcke wie von Joop! oder Pampolina, die ein grosses Comeback feiern. Die Farbpalette bietet sich sehr unterschiedlich an. Auf der einen Seite sind die Farbtöpfchen mit verhaltenen Tönen wie Taube, Weiss oder Braunrot gefüllt, während andere Näpfchen mit Gelb, Pink, oder Mohn und Türkis brillieren. Beliebt sind bei kleinen Mädchen jedoch nach wie vor die verspielten Blumenkleider mit Rüschen von Oilily sowie die Flatterkleider. Bei den Hosen haben sich die leichten Schlagvarianten durchgesetzt. Leicht Hippiemässig wirken sie durch die Blumen- und Ornamentdrucke. Sehr miniladylike wirken Caprihosen, z. B. in Vichykaro, sowie Hot Pants. Der absolute Renner werden auch Kängurujacken. Bei den Strickwaren dominieren kurze Jäckchen sowie V-Pullover mit figurbetonenden Rippstrukturen.

Kleine Abenteurer

Die kernigen kleinen Naturburschen lieben dagegen robuste voluminöse Modelle in Melange-Optiken und Troyer-Kragen. Den Drang zum Sammeln haben eigentlich fast alle kleinen Herren der Schöpfung. Darum sind die kastigen, baumelnden Hosen mit den sogenannten Parka- oder Cargo-Taschen das Non-plus-ultra. Das Abenteuer bricht auch mit den Farben aus. Khaki, Oliv, Sand und Braun sind angesagt, wobei Wiesengrün und Lichtgelb für die kindgerechten Highlights sorgen. Grau und Schwarz eignen sich für die coolen Typen. Ein realistischer Wandel tritt bei den Jacken ein. Nachdem die Hochglanzmodelle nicht so recht Begeisterung bei den kleinen Abenteurern erzeugten, werden nun Hightech-Modelle mit einem matten trockenen Griff bevorzugt angeboten. T-Shirts und Sweats präsentieren sich ebenfalls nicht modisch bunt, sondern zeigen sparsame Motive wie Inline-Skater und natürlich Formel-1-Helden – zum Nacheifern.

Martina Reims

Kind + Jugend *Foto: KölnMesse*

5. Schweizerische Textil- und Modetagung

Erfolg durch mentale Stärke

Konrad Zürcher, Präsident des TMC Fashion Square konnte vor ausverkauftem Haus den Referenten Jens Corssen, dipl. Psychologe der Universität München, zur 5. Schweizerischen Textil- und Modetagung begrüssen. Jens Corssen ist ein über die Grenzen hinaus bekannter Coach und Veränderungsbegleiter für Führungskräfte. Seine erfolgreiche Seminartätigkeit basiert auf seiner Arbeit als verhaltenstherapeutischer Lebensberater, auch im Rundfunk und Fernsehen, sowie als Autor verschiedenster Publikationen.

Das Unternehmensumfeld gestaltet sich schwieriger und herausfordernder als je zuvor. Einerseits ist die Dynamik der Veränderungen und die Turbulenzen von nicht vorhersehbaren Ereignissen Realität geworden, andererseits ist der Nachfragemarkt und der damit verbundene Konkurrenzdruck weiter gewachsen. Was ist nun dabei zu berücksichtigen unter dem Aspekt der Führung und insbesondere der Selbstführung? Die mentale Führung hat zum Ziel, die Schlüsselpersonen jeder Firma zu befähigen, zukünftige Chancen in ihren Aufgaben zu nutzen. Da alle wichtigen Dinge bei der Selbstführung beginnen, wurde auch im Seminar der Schwerpunkt hierauf gesetzt.

Härtere Zeiten und ihre Chancen

Veränderungen sind Funktionen von Notwendigkeit. Krisen und Orientierungslosigkeit haben somit auch etwas Gutes. Sie zwingen uns zum Umdenken und Loslassen von Gewohntem. Mann kann zu einer Situation X die Beiträge Chance und Entwicklung erschaffen. Damit ist